

Droste-Hülshoff, Annette von: Erde (1844)

1 Röthliche Flöckchen ziehen
2 Ueber die Berge fort,
3 Und wie Purpurgewänder,
4 Und wie farbige Bänder
5 Flattert es hier und dort
6 In der steigenden Dämmerung Hort.

7 Gleich einem Königsgarten,
8 Den verlassen die Fürstin hoch —
9 Nur in der Kühle ergehen
10 Und um die Beete sich drehen
11 Flüsternd ein Paar Hoffräulein noch.

12 Da des Himmels Vorhang sinkt,
13 Oeffnet sich der Erde Brust,
14 Leise, leise Kräutlein trinkt,
15 Und entschlummert unbewußt;
16 Und sein furchtsam Wächterlein,
17 Würmchen mit dem grünen Schein,
18 Zündet an dem Glühholz sein
19 Leuchtchen klein.

20 Der Gärtner, über die Blumen gebeugt,
21 Spürt an der Sohle den Thau,
22 Gleich vom nächsten Halme er streicht
23 Lächelnd die Tropfen lau;
24 Geht noch einmal entlang den Wall,
25 Prüft jede Knospe genau und gut:
26 „schlaft denn“, spricht er, „ihr Kindlein all,
27 Schlafet! ich laß euch der Mutter Hut;
28 Liebe Erde! mir sind die Wimpern schwer,
29 Hab' die letzte Nacht durchwacht,
30 Breit

(Textopus: Erde. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7284>)